

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71/72 (1918)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Bern, die schöne Stadt. — Die elektrische Solothurn-Bern-Bahn. — Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus in Oerlikon bei Zürich. — Miscellanea: Druckleitungen für Bewässerungsanlagen im Altertum. Die Kanalisierung der Maas. Abteilerung für Wasserwirtschaft des Schweizerischen Departements des Innern. Die Tösstalbahn. — Konkurrenzen: Neues Münzbild für die schweizerischen Silberscheidemünzen.

Verwaltungsgebäude der Aargauischen Kreditanstalt in Aarau. Schulhausgruppe auf dem Milchbuck in Zürich. — Nekrologie: L. Veyrassat. M. Brunner. E. Schneider. — Literatur: Gross-Bern und seine zukünftige Gestaltung. Gutachten über die Bahnhof-Anlagen in Bern und die Projekte zu deren Erweiterung. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Mitglieder-Verzeichnis.

Band 72.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 17.

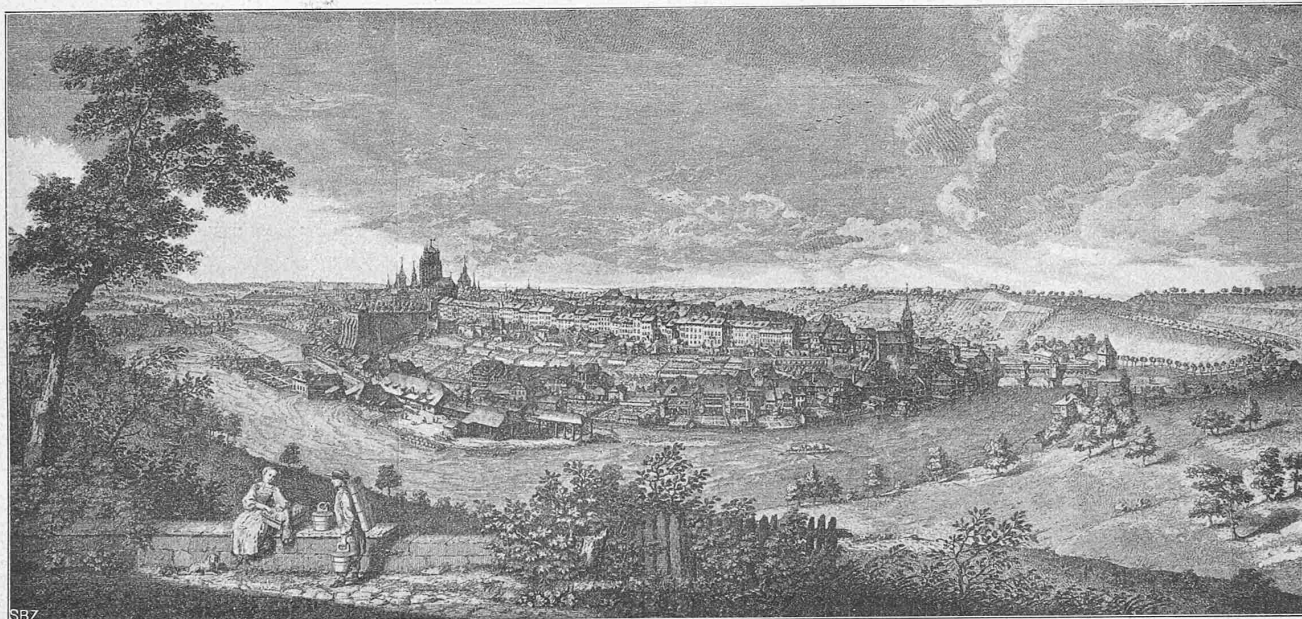


Abb. 1. Prospekt der Stadt Stadt Bern von der Morgen-Seite. — Nach einem Stich von Adrian Zingg, 1758.

Bern, die schöne Stadt.

Auf den heutigen Tag hatten die Berner Kollegen den Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein zu Gast geladen, der, nach dreijährigem Unterbruch, hier seine Generalversammlung zu halten gedachte. Die „Bauzeitung“ hatte auf diesen Anlass hin eine, soweit es die Zeitlage ermöglicht, besondere Nummer vorbereitet, die der Darstellung bernischer Bauwerke verschiedener Art gewidmet sein sollte. Leider hat die wieder überhandnehmende böse Krankheit zur unbefristeten Verschiebung der 47. Generalversammlung gezwungen; angesichts der Sachlage, auch wegen der vorgerückten Jahreszeit, ist die diesjährige Zusammenkunft in Bern sehr in Frage gestellt. Alle, die sich

früherer kollegialer Feste in der Bundesstadt erinnern — es sei nur der glänzend verlaufenen G.e.P.-Versammlungen von 1908 und 1914 gedacht — werden dies lebhaft bedauern. Um sie für den entgangenen Genuss, wenn auch sozusagen nur symbolisch, zu entschädigen, bringt das Vereinsorgan die gastfreundliche schöne Stadt hier wenigstens im Bilde in Erinnerung.

Damit verbinden wir aber noch einen besondern Zweck.

Seit ungefähr zwei Jahren beschäftigten den Bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein in besonderem Mass die bernischen Stadterweiterungsfragen. Zu zwei Malen hielten auswärtige Fachleute im Schosse des Vereins orientierende Vorträge (vergleiche die Protokolle in der Bauzeitung vom 6. Januar 1917, Seite 11, und vom 16. März 1918, Seite 131) über den Gegenstand, und vor einigen Monaten wandten sich die Architekten Rob. Greuter und H. Hindermann in Bern an die Öffentlichkeit durch Herausgabe einer kleinen Werbeschrift „Gross-Bern und seine zukünftige Gestaltung“ (siehe unter Literatur auf Seite 177 dieser Nr.). Dieses verdienstliche Unternehmen, das die moralische Unterstützung einer grossen Reihe bernischer Gesellschaften und Körperschaften sowie der politischen Parteien fand, auch

unserseits zu fördern, ist der Zweck dieser Zeilen, die wir mit einigen Bildern begleiten, wie solche dem eben erwähnten Büchlein beigegeben sind. Als Textprobe greifen wir nur einen kurzen Absatz heraus:

„Unter den alten Städten nahm Bern von jeher einen hervorragenden Platz ein. Seine stolze und gesicherte Lage auf der Flusshalbinsel (Abb. 1), die Klarheit seiner Strassenzüge (Abb. 2), die Markierung der

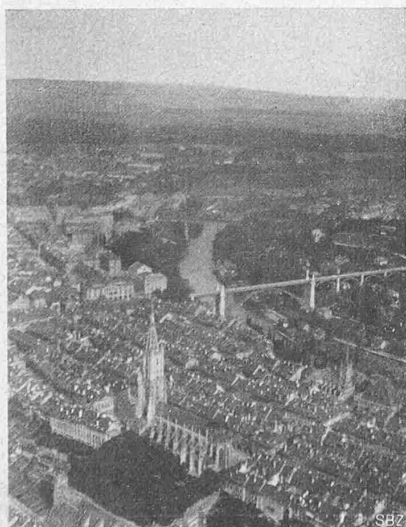


Abb. 2. Altstadt mit Münster-Plattform und Rathaus (Walmdach am Bildrand rechts).



Abb. 4. Kirchenfeldbrücke, Helvetia-Platz und Historisches Museum (am Bildrand rechts).